

PERSONELLE ANALYSE DES 5. NATIONALEN VOLKSKONGRESSSES

Wolfgang Bartke

Der 5. Nationale Volkskongreß wählte am 5. März 1978 seine neue Führungsmannschaft, das Ständige Komitee. Es zählt neben dem Vorsitzenden zwanzig stellvertretende Vorsitzende und 175 Mitglieder des Ständigen Komitees, also zusammen 196 Personen.

Verhältnis zum 4. Nationalen Volkskongreß

Gegenüber dem 4. NVK hat der 5. eine Aufstockung um fünfzehn Prozent erfahren: Der einstigen Führungsmannschaft von 166 Personen stehen nun 196 gegenüber. Von den einstigen 166 der vierten Legislaturperiode waren verstorben:

Der Vorsitzende:	Chu Te
Die stellvertr. Vorsitzenden:	K'ang Sheng Tung Pi-wu
Die Mitglieder des Ständigen Komitees:	Ch'en Wang-tao Liu Wen-hui Wu Te-feng Wu Yu-hsün

Betrachten wir zunächst die stellvertretenden Vorsitzenden des 4. NVK. Nachdem zwei verstorben waren, hatte sich ihr Kreis von 22 auf 20 vermindert. Durch die Erhöhung von Teng Ying-ch'ao vom Mitglied des Ständigen Komitees zur stellvertretenden Vorsitzenden im Dezember 1976 erfolgte eine Vermehrung auf 21. Es darf als bemerkenswert registriert werden, daß von diesen 21 lediglich zwei untergegangen sind, nämlich Li Su-wen (f) und Yao Lien-wei. Rückblickend ist dies besonders deswegen interessant, weil es doch aussagt, daß die "Viererbande" lediglich zwei Kader in das oberste Führungsorgan des 4. NVK hatte einschleusen können. Von den verbleibenden neunzehn behielten achtzehn ihre Position als stellvertretende Vorsitzende, der neunzehnte, nämlich Hsü Hsiang-ch'ien, erfuhr eine Aufwertung, indem er zum stellvertretenden Ministerpräsidenten und Verteidigungsminister ernannt wurde. Die Stabilität des obersten Organs des NVK, die noch die Handschrift Chou En-lais trug, ist mithin unverkennbar.

Anders sieht es bei den Mitgliedern des Ständigen Komitees des 4. NVK aus. Von den verbliebenen 139 wurden lediglich 76 (entsprechend 55%) auf den gleichen Posten im 5. NVK wiedergewählt. Zwei von diesen, nämlich Chi P'eng-fei und Liao Ch'eng-chih, erfuhren Aufwertungen zu stellvertretenden Vorsitzenden des 5. NVK.

63 Mitglieder des Ständigen Komitees des 4. NVK wurden nicht auf diesen Posten im 5. NVK wiedergewählt. Dies besagt indessen nicht, daß diese gesamthaft als ausgeschaltet zu gelten haben. Tatsächlich sind neun von ihnen auf anderen Posten

weiterhin aktiv, nämlich:

	Zuletzt aufgetreten am:
T'ang K'e-pi	1. 2. 1978
Chang Ta-chih	1.10. 1977
Ch'en Ch'i-han	1.10. 1977
Lü Cheng-ts'ao	5. 3. 1978
Ma Hsüeh-li	1. 4. 1978
P'eng Shao-hui	1.11. 1978
Wang Mao-ch'üan	4. 2. 1978
Wang Shih-t'ai	8. 1. 1978
Wu Hsiu-ch'üan	4. 4. 1978

Es haben also lediglich 54 Mitglieder des Ständigen Komitees des 4. NVK als im Rahmen der "Viererbande" ausgeschaltet zu gelten. Gemessen an den verbliebenen 139 sind das 39 %.

Betrachten wir das Ständige Komitee des 4. NVK gesamthaft, d.h. unter Einschluß der stellvertretenden Vorsitzenden, die sich als weit stabiler erwiesen haben, so verringert sich der Anteil der "Verschwundenen", die füglich der "Viererbande" zuzuordnen sind, auf 35%.

Wie nicht anders zu erwarten, gehörten zwanzig der Ausgeschalteten zum Kreis der Massenorganisations-Funktionäre der Provinzen (Gewerkschaften, Kommunistische Jugendliga, Frauenverband), die von Chiang besonders gefördert worden waren, darunter neun Vorsitzende und elf stellvertretende Vorsitzende. - Achtzehn der 54 Ausgeschalteten waren überdies Frauen, die gleichermaßen die Förderung Chiang Ch'ings erfahren hatten.

Der Verfasser hat in C.a. 78/1, Seite 1019 eine Liste aufgestellt mit 73 Mitgliedern des Ständigen Komitees des 4. NVK, die nach seiner Ansicht nicht Eingang in das Ständige Komitee des 5. NVK finden würden und prognostiziert, daß Zweifel bei weniger als zehn Funktionären bestehen. Diese endgültig letzte Prognose des Verfassers in Sachen Personalstruktur hat sich als unrichtig erwiesen, haben doch zwanzig der als vermutlich untergegangen gekennzeichneten Funktionäre die Wiederkehr im 5. NVK erfahren. - Bei den meisten dieser zwanzig handelt es sich um Kader, die ihre Stellung im 4. NVK der Gunst der "Viererbande" verdankten. Wenn diese nun doch im 5. NVK ihre Stellung behielten, so gibt dies Aufschluß über die Politik der neuen Führung: Im Bestreben, eine kontinuierliche Führung beizubehalten, wurde Verzeihen großgeschrieben; wer sich nicht allzusehr für die "Viererbande" engagiert hatte und abschwor, dem wurde Absolution erteilt.

Daten zum 5. NVK

Die 196 Mitglieder des Ständigen Komitees unterglie-

Fortsetzung von S. 179

sah den Zwischenfall als Folge eines persönlichen Streits zwischen ihrem Mann und dessen Kollegen an.

Merkwürdig erscheint die Tatsache, daß der Entführer kurz vor dem Ereignis eine Lebensversicherung über 1 Mio. NT\$ (26.300 US\$) abgeschlossen hatte (CJ u. LH, 10.-14.3.78).

dern sich in den Vorsitzenden, 20 stellvertretende Vorsitzende und 175 Mitglieder.

Zugehörigkeit zu früheren NVKs

Im Hinblick auf die Führungsstabilität ist natürlich die Konstanz der Zugehörigkeit zu ein und demselben Organ aufschlußreich. Der 1. NVK wurde 1954 gewählt, der 2. 1959, der 3. 1965, der 4. 1975. Dem 5. NVK gehörigen durchgängig an seit dem

1. NVK	12
2. NVK	5
3. NVK	18
4. NVK	58

Sieben weitere Funktionäre weisen Unterbrüche auf: Yeh Chien-ying gehörte zuvor nur dem 2. und 3. NVK an, Liao Ch'eng-chih (1. und 4.), Sung Ch'ing-ling (1. und 4.), Wei Kuo-ch'ing (1. und 4.), Chang Ch'i-lung (2.) Hu Ch'iao-mu (1. und 3.) und Meng Chi-mao (3.). 98 Mitglieder des Ständigen Komitees des 5. NVK, also genau die Hälfte, gehörten bereits früheren Ständigen Komitees an, davon 94 dem 4. NVK.

Frauen im 5. NVK

Unter den 166 Mitgliedern des Ständigen Komitees des 4. NVK waren 42 Frauen vertreten (= 25%). Unter den 196 Mitgliedern des Ständigen Komitees des 5. NVK sind 36 Frauen (= 18%). Die unter Chiang Ch'ing überzogene Rolle der Frau wurde jetzt wieder auf das "normale Maß" reduziert.

Die Provinzkader des 5. NVK

Die größte Minderung hat der Kreis der Provinzkader erfahren. Hatten dem Ständigen Komitee des 4. NVK 39 Provinzkader angehört, darunter drei 1. KP-Sekretäre und fünf KP-Sekretäre, so verzeichnet der 5. NVK nur noch zehn Provinzkader und unter diesen keinen 1. KP-Sekretär mehr und nur noch vier KP-Sekretäre. Diese Reduktion geht jedoch im wesentlichen zu Lasten der Massenorganisationen der Provinzen, von denen im 4. NVK 24 vertreten waren, im 5. NVK jedoch nur noch acht vorhanden sind.

Die Militärkader im 5. NVK

Befanden sich unter den Mitgliedern des Ständigen Komitees des 4. NVK sieben Militärführer, so verzeichnet der 5. NVK deren zwölf, von denen jedoch nur sechs im aktiven Militärdienst sind. Bei den anderen sechs handelt es sich um reaktivierte einstige Militärs, die offenbar keine Verwendung mehr im Militärdienst erfahren werden, für die die Nominierung zu Mitgliedern des Ständigen Komitees des 5. NVK mithin eine Art Trostlohn bedeutet. Unter diesen befindet sich der einstige Generalstabschef Lo Ju-ch'ing sowie die früheren Kommandeure der Militärbezirke Wuhan und Nanking, Ch'eng Tsai-tao und Kuo Hua-jo.

Wissenschaftler und Künstler im 5. NVK

Da dieser Bereich die erklärte Domäne der "Viererbande" gewesen ist, kommt ihm besondere Aufmerksamkeit zu. Dem Ständigen Komitee des 4. NVK hatten achtzehn Personen aus diesem Kreis angehört. Zwei von diesen sind inzwischen verstorben: Ch'en Wang-tao (29.10.1977) und Wu Yu-hsün (30.11.1977). Von den verbleibenden sechzehn haben lediglich drei keine Wiederkehr im 5. NVK gefunden, nämlich

1.) Yang Jung-kuo, der als Philosoph und Konfuzius-

Spezialist in der "Viererbande" maßgeblich in die Anti-Konfuzius-Kampagne eingespannt war,

2.) Hao Liang, der als Opernsänger seinen Aufstieg ausschließlich Chiang Ch'ing verdankte, und

3.) Ma Ch'eng-chieh, ein unbekannter Funktionär aus dem Bereich von Wissenschaft, Technik, Erziehung.

Den achtzehn Kadern des Bereiches im 4. NVK stehen 28 im 5. NVK gegenüber, von denen 22 Wissenschaftler und sechs Künstler sind. Die Aufwertung des Wissenschaftsbereichs liegt eindeutig auf der pragmatischen Linie der neuen Führung.

Des weiteren ist rückblickend besonders beachtenswert, daß sich unter den 166 Funktionären des Ständigen Komitees des 4. NVK nur zwei Künstler befanden, von denen lediglich Hsia Chü-hua in den 5. NVK übernommen wurde. Hier ist der Widerstand Chou En-lais erkennbar, der es zu verhindern wußte, daß die Künstler Chiang Ch'ings den 4. NVK unterwanderten. Die fünf neu aufgenommenen Künstler hatten bei Chiang Ch'ing keine Gnade gefunden:

Lü Chi war vor der Kulturrevolution Vorsitzender der Musiker-Gesellschaft;

Pa Chin, der bekannte Novellist, war vor der Kulturrevolution stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Literatur und Kunstkreise;

Ts'ao Yü war vor der Kulturrevolution stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Bühnenschauspieler und Direktor der Akademie für Dramatische Kunst, sowie Sekretär des Schriftstellerverbandes;

Yang Mo war eine bekannte Novellistin; und

Yüan Hsüeh-fen, eine bekannte Schauspielerin der Yüeh-Oper, war vor der Kulturrevolution Direktorin des Ostchina-Opern- und Drama-Institutes sowie Direktorin der Propaganda-Abteilung des Frauenverbandes.

Die Nominierung von fünf Künstlern zu Mitgliedern des Ständigen Komitees des 5. NVK, die von Chiang Ch'ing unterdrückt worden waren, steht symbolhaft für das Bemühen der neuen Führung, erlittene Unbill der Künstlerschaft wiedergutzumachen.

Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPCh im 5. NVK

Die KPCh ist das allgewaltige Steuerungsorgan. Auch der NVK wird von der Partei geleitet. Das war so im 4. NVK und ist so im 5. NVK. Dies ist vor allem aus dem Führungsorgan des NVK, gebildet aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden, ablesbar. Zu dieser Mannschaft gehörten im 4. NVK 23 Funktionäre, von denen achtzehn Mitglieder des ZK (von diesen sechs überdies Mitglieder des Politbüros) und einer Kandidat des ZK waren. Im 5. NVK lauten die Zahlen: Von den 21 Führungskadern sind sechzehn Mitglieder des ZK, davon fünf überdies Mitglieder des Politbüros.

Unter den 143 Mitgliedern des Ständigen Komitees des 4. NVK waren 25 Mitglieder und acht Kandidaten des ZK. Die Vergleichszahlen für den 5. NVK lauten: Von den Mitgliedern des Ständigen Komitees sind siebzehn Mitglieder und zwei Kandidaten des ZK. Zwar hat sich die Zahl der ZK-Mitglieder und -Kandidaten sowie auch der Politbürokader ver-

ringert, doch ist der bestimmende Zugriff der Partei auf den NVK noch wie zuvor vorhanden.

Das Präsidium des 5. NVK

Zur Rolle und Bedeutung des Präsidiums folgt eine Analyse im nächsten Heft.

Schlußbemerkung

Der 5. Nationale Volkskongreß hat im personalen Bereich keinen Eklat gebracht. Als wohl bedeutendstes Ereignis darf registriert werden, daß Teng Hsiao-p'ing keine Aufwertung erfahren hat, wie allgemein erwartet worden war. Parteichef Hua Kuo-feng blieb Ministerpräsident. Er ist der starke Mann geblieben, der die wichtigsten Posten in Partei und Regierung in seinen Händen behält.

Der weithin angekündigte Machtkampf zwischen Hua und Teng hat nicht stattgefunden. Ganz sicher geht es an den Realitäten vorbei, wenn z.B. die Taiwan-Presse jetzt feststellt, der Machtkampf sei nur aufgeschoben worden.

Es gibt keinen Machtkampf mehr in der chinesischen Führung. Wir haben es nach dem Tode Mao Tse-tungs mit einer pragmatischen Führung zu tun, die auf dem 11. Parteikongreß einen Konsensus gefunden hat. Bis anhin stattgehabte Rivalitäten wurden der Parteidisziplin untergeordnet. Es waren die Alten in der Parteiführung: Teng Hsiao-p'ing, Yeh Chien-ying und Li Hsien-nien, die Hua auf ihren Schild gehoben haben. Er wurde stark durch sie. Sie haben sich ihm untergeordnet, nicht zuletzt deswegen, weil es sein Verdienst war, den entscheidenden Beitrag zur Ausschaltung der "Viererbande" geleistet zu haben. Und weil Teng, Yeh und Li Pragmatiker sind, kam und kommt es ihnen wesentlich darauf an, eine stabile Führung zu schaffen, die die Nach-Mao-Ära nicht zu einem Interregnum werden läßt.

Es ist zu fragen: Was hätte der Mittsiebziger Teng gewonnen, wenn er Ministerpräsident geworden wäre? Der zweimal gestürzte Teng hat von Chou En-lai gelernt, der seine Führungsposition durch drei Jahrzehnte vornehmlich deswegen behauptete, weil er niemals nach der Krone griff. Was gilt schon ein Posten! Entscheidend dürfte für Teng gewesen sein, daß er, wenn auch nur als Vizepremier, eine Politik entscheidend mitbestimmen kann, unter der er vor mehr als zwei Jahrzehnten unter Chou En-lai angetreten war.

Die Zeit der Machtkämpfe in der Führung, die das vergangene Jahrzehnt bestimmten, gehört der Vergangenheit an. Wir haben es wieder mit einer geeinten Führung zu tun. Es ist daran zu erinnern, daß sich die chinesische Führung vor dem Eintritt Chiang Ch'ings ins Politbüro durch eine Stabilität par excellence ausgezeichnet hatte. Wurden doch in den zwanzig Jahren vom 7. Parteikongreß 1945 bis zur Kulturrevolution lediglich zwei Funktionäre aus dem Politbüro verbannt: Kao Kang 1954 und P'eng Te-huai 1959.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Phase der Unruhe in der Führung, die die Zeit vor der Kulturrevolution bis zum Tode Maos kennzeichnete, als atypisch in der Geschichte der VR China zu gelten hat. Auf jeden Fall gibt das Triumvirat der Alten, Yeh Chien-ying, Teng Hsiao-p'ing und Li Hsien-nien, die Gewähr für eine Führungsstabilität, die für deren Lebenszeit anzunehmen ist.

Schließlich ist wiederum der Hinweis erforderlich, daß die von Chiang Ch'ing inszenierte Unruhe in der Führung seit der Kulturrevolution nicht ohne

Zutun und Billigung Mao Tse-tungs möglich gewesen wäre. Sie diente ihm in der Anfangsphase der Kulturrevolution dazu, seine angeschlagene Stellung im Parteiapparat zu konsolidieren. Dies erreichte Mao auf Kosten seines Ansehens bei seinen alten Mitstreitern aus der Revolutionszeit. Die Mehrzahl von diesen hat in der Kulturrevolution Unbill erfahren müssen. Persönlicher Einsatz und Verdienste in der Revolutionszeit wurden gering geachtet und mit Undank bedacht. Diese Vorgänge lassen es als unwahrscheinlich erscheinen, daß die heutigen Führungskader Chinas Mao Tse-tung eine Wertschätzung entgegenbringen, die aus dem häufigen Zitieren seiner Werke gemeinhin geschlossen werden darf.